

## 01 Einleitung

„Heilung ist im Moment echt ein Modethema!“, haben mir viele gesagt. Ich habe auf meinem eigenen [Blog](#) eine ganze Menge Beiträge zum Thema Heilung, und da bleibt natürlich auch die eine oder andere kritische Bemerkung nicht aus.

Ich weiß, dass Heilung ein Modethema ist, und ich bin echt froh darüber. Wenn Gott etwas betonen möchte, dann tut er das, indem das Thema auf einmal überall in den Gemeinden „Mode“ wird. Wo man auch hinkommt, wird genau darüber diskutiert. Gemeinden, die sich nie für Heilung interessiert haben, fangen an, darüber zu beten, Bibel zu lesen und zu reden. Das ist gut, denn Heilung ist ein wichtiges Thema.

Ich selber bin auch durch einen dieser göttlichen Zufälle darauf gestoßen. Seit ich mich vor etwa fünfzehn Jahren bekehrt habe, habe ich zwar immer wieder mal eine Heilung erlebt, aber es war nie ein Hauptthema für mich.

Später (genauer gesagt im November 2004) fing ich an, mich systematisch mit dem Heilungsdienst zu beschäftigen, weil Gott mir das sehr deutlich aufs Herz gelegt hat. Ich war in einem Gottesdienst, der mir nur mäßig gefiel, und hatte auf einmal einen total klaren Eindruck, es war fast, als hätte ich eine Stimme gehört: „Hinter dem Eingang rechts ist ein Buchladen, links ein Regal, unten ein Schubert mit sechs Heilungspredigten. Die kaufst Du.“ Ich sagte: „Yes, Sir!“, fand alles so wie beschrieben, und kaufte die Tapes.

Die Tapes haben mich nicht besonders weitergebracht, aber sie haben einen Hunger in mir geweckt, der mich bis heute antreibt: Ich will mehr von Gott und seiner Kraft. Auf einmal war mir eines klar: es geht nicht darum, hin und wieder eine Heilung zu erleben oder jemanden zum Glauben zu führen; es geht darum, in diesen Dingen zu leben und den Himmel auf die Erde zu ziehen – das ist unser Job.

Ich fing also an, Heilung zu studieren, und stellte zunächst zweierlei fest, worauf ich auch in einigen späteren Beiträgen eingehen werde: Heilung ist Teil der Erlösung, und beinahe jeder, der im Heilungsdienst erfolgreich war, glaubte, dass Gott jeden Menschen heilen will – und zwar immer.

Je mehr ich betete und studierte, umso mehr begeisterte mich das Thema. Die Zahl der Heilungen, die ich selber und andere in meiner Gemeinde erlebten, stieg immer mehr an. Mittlerweile habe ich eine Vision: Ich glaube, dass der Heilungsdienst in Deutschland normal wird. Vielleicht wird nicht jede Gemeinde einen haben, aber Heilung soll in Deutschland so normal werden wie Lobpreis in den Freikirchen oder das Sprachengebet bei den Charismatikern.

Deswegen schreibe ich viel über Heilung und mache Seminare zu dem Thema. Ich glaube einfach, dass Gott uns seine Kraft und Liebe noch viel mehr zeigen möchte!

Wenn Dich mein [Zeugnis](#) und mein [Weg](#) in dieses Thema noch weiter interessieren, kannst Du hier weiter lesen, einfach auf die Links klicken.

## 02 Ist Heilung ein wichtiges Thema?

Manchmal höre ich Geschwister sagen, dass Heilung im Speziellen und generell das ganze Übernatürliche nicht so wichtig wäre und dass wir zu viel Gewicht darauf legen. Ich gebe ihnen teilweise recht: Ob jemand Christ ist oder nicht, entscheidet sich nicht an der Frage, ob er geheilt ist oder nicht. Auch nicht daran, ob jemand Geistesgaben hat oder sonst was. Heilung ist nicht das Wichtigste, viel entscheidender ist, dass Menschen errettet werden und in den Himmel kommen.

Solche Argumente ziehen irgendwie nur so lange, bis man selbst Krebs bekommt, dann wird auf einmal Heilung ein richtig wichtiges Thema, und man ist bereit, alles zu tun, was geht, um gesund zu werden. Es wäre also schon ein riesen Schritt auf dem Weg, wenn uns die Krankheiten der anderen so zu Herzen gehen würde wie die eigenen und wir für andere so beten könnten wie für uns.

Für Jesus und die Apostel war Heilung so wichtig, dass bei ihnen dauernd Heilungen passiert sind. Sowohl die Evangelien als auch die Apostelgeschichte sind voll von Heilungsgeschichten. Die Menschen lernten Jesus zuerst als den Wunderonkel kennen und wurden vom Übernatürlichen in seine Gottesdienste gezogen – erst danach lernten sie ihn als Gottes Sohn kennen. Heilung ist für uns nicht mehr wichtig, um in den Himmel zu kommen, für andere aber schon, denn insgesamt lernen nur sehr wenige Menschen Jesus ohne etwas Übernatürliches kennen.

Heutzutage fragen sich viele Christen, was denn „der Schlüssel zu Deutschland“ sei. Was ist das Thema, das jeden interessiert und keinen kalt lässt? Gemeinden und Kirchen versuchen auf einmal, „kulturell relevant“ zu sein oder „jugendlich“, „sozial“ oder „postmodern“ – das ist alles nicht falsch, aber jedes dieser Schlagworte spricht nur ein soziales Segment an.

Vor Jahren habe ich mal einen gestickten Spruch in einem Flur hängen gesehen, und der liefert die Antwort: „Alle Wünsche werden klein gegen den, gesund zu sein.“ Gesundheit ist das Thema, das jeden irgendwann interessiert, und das Menschen beten lehrt wie kein anderes. Schade, wenn dann die Christen, die eine Antwort auf diese Gebete sein sollten, nicht bereit sind...

Ich träume ja von Kirchen und Gemeinden, die so voll von Gottes Kraft sind, dass Menschen mit Problemen von ihnen angezogen werden. Wäre es nicht cool, wenn Kranke erst zum Pfarrer und dann zum Arzt gingen? Wenn Langzeitarbeitslose zu Bibelkursen und Gebetskreisen geschickt würden?

Doch, das wäre cool. Wie Bill Hybels es in seinem Buch über Leiterschaft ausdrückte: „Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt!“

Wer mehr über dieses Thema wissen möchte, dem empfehle ich eine Predigtreihe von Andrew Wommack, die es zwar nur auf Englisch gibt, die man sich aber umsonst herunterladen kann. [God wants you well.](#)

### 03 Heilungsdienst in der Gemeinde

Es gibt zwei wesentliche Richtungen, wie Christen und Gemeinden mit Kranken umgehen. Die einen leben den Auftrag der Nächstenliebe, pflegen Kranke, besuchen sie im Krankenhaus und sind für sie da. Die anderen glauben an Heilung, beten, fasten und tun alles, was sie können, damit ein Wunder im Leben des Kranken geschieht. Beide Ansätze sind vollkommen biblisch, aber keiner ist für sich allein vollständig.

Keinem Kranken wird es reichen, nur getröstet zu werden, wenn er an einen allmächtigen Gott glaubt, der ihn auch heilen könnte. Auf der anderen Seite werden nicht alle Kranken durch Gebet und Glauben geheilt, egal wie viel Glauben eine Gemeinde an Heilung hat. In den Gemeinden, in denen Kranke gut gepflegt werden, geschehen seltenst Heilungen, weil man mit Gottes Kraft gar nicht mehr rechnet. In den Gemeinden mit Heilungsdiensten werden Kranke oft noch zusätzlich belastet, weil das Bild entstehen kann, dass man als Christ nicht krank sein darf oder dass man einfach nicht genug Glauben hat.

Ich würde wirklich gerne mal eine Gemeinde sehen, die auf keiner dieser beiden Seiten vom Pferd fällt, sondern den ganzen Auftrag Gottes lebt. Eine Gemeinde, die alles daran setzt, jeden Kranken geheilt zu sehen, die aber auch bereit ist, jeden Kranken liebevoll zu begleiten, wenn alle Stricke reißen.

Es ist schwer, in beide Richtungen gleichzeitig zu investieren. Da in Deutschland generell mehr Kranke gepflegt als geheilt werden, trete ich dafür ein, mehr in die andere Richtung zu investieren und anzufangen zu beten, zu fasten, Glauben aufzubauen und daran zu glauben, dass wir einen heilenden Gott haben. Schon im Alten Testament stellte Gott sich seinem Volk als Arzt vor (2.Mose 15,26). Das ist eine Wahrheit, die deutsche Kirchen und Gemeinden unbedingt wieder entdecken sollten.

Deswegen ist in dieser Blogreihe auch fast nur die Rede davon, dass Gott alle Menschen geheilt sehen will, und weniger davon, wie wir in der Gemeinde damit umgehen können, wenn Menschen nicht geheilt werden. Man kann immer von beiden Seiten vom Pferd fallen, aber wir sind in Deutschland bereits heruntergefallen und müssen jetzt auf der übernatürlichen Seite wieder aufsteigen.

Zu diesem Thema möchte ich zwei Bücher empfehlen:

[Francis MacNutt: Die Kraft zu heilen durch Gebet und Meditation.](#)

MacNutt ist katholischer Geistlicher und lehrt als studierter Philosoph einen Heilungsansatz, mit dem auch kopflastige Deutsche oft etwas anfangen können.

[W.J.Ouweneel: Heilt die Kranken.](#)

Ouweneel hat zu diesem Buch einen langen Weg zurückgelegt – als renommierter Prediger der Brüderbewegung stand er Geistesgaben lange eher kritisch gegenüber. In diesem Buch schreibt er einiges über Unausgewogenheiten in beiden Lagern.

## 04 Heilung ist Teil des Evangeliums I

Mein wichtigster Schlüssel, um die Bibel zu verstehen ist *1.Johannes 4,8: Gott ist Liebe*. Daraus erschließt sich die ganze Schrift: Weil Gott Liebe ist, will er das Beste für jeden Menschen. Gott schuf uns aus Liebe, hielt es all die Jahrtausende aus Liebe mit uns aus und sandte aus Liebe Jesus, um ewig mit uns leben zu können. Natürlich kann ich mir auch nicht alles erklären, denn es gibt immer noch das Geheimnis Gottes. Jesus ist zwar mein bester Freund und mein absoluter Vertrauter, aber ich habe mein Leben der Aufgabe gewidmet, ihn immer näher kennen zu lernen. Er ist immer auch der Geheimnisvolle, dessen Wege höher sind als meine und dessen Gedanken anders sind als meine. So, wie ich ihn heute kenne, kannte ich ihn vor zwei Jahren noch nicht. In zwei Jahren wird es wieder anders sein: Gotteserkenntnis entfaltet sich in Studium der Schrift, Anbetung und Dienst.

In Bezug auf Heilung heißt das Folgendes: **Ich kann mir keinen liebenden Vater im Himmel mehr denken, der nicht will, dass es jedem seiner Kinder gut geht.**

Diese Ansicht ist nicht nur menschliches Wunschdenken, sondern findet sich auch genau so in der Bibel wieder. In Markus 7,25-30 spricht Jesus mit einer nicht-jüdischen Frau über Heilung. Sie bat ihn, ihre dämonisierte Tochter zu befreien, und Jesus lehnte das zunächst ab, weil er nur einen Auftrag für Israel hatte. In dem Gespräch fällt folgender Satz:

*Da sagte er zu ihr: Lasst zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.*

Am Ende ließ Jesus sich doch erweichen, machte eine Ausnahme und heilte die Tochter. Viele Bibelleser tun sich mit dieser Geschichte etwas schwer, weil sie den Auftrag Jesu nicht verstanden haben und nicht wissen, dass Jesus tatsächlich erst einmal nur zu den „verlorenen Schafen Israels“ gesandt war.“ Für alle sollte aber hängen bleiben: Heilung ist das Brot der Kinder (Gottes). Sie ist ein Teil der täglichen Versorgung Gottes, den wir im Gebet erbitten und im Glauben annehmen sollten.

Mit der Frage, ob Heilung ein Teil der Erlösung ist, hat sich F.F. Bosworth in seinem Buch [Christus unser Heiler](#) detailliert auseinandergesetzt. Bosworth war ein berühmter amerikanischer Heilungsevangelist. Das Buch erklärt sehr gut, warum Heilung ein Teil der Erlösung ist. Es folgen noch weitere Posts zu diesem Thema, in denen ich noch andere Bücher empfehlen werde.

## 05 Heilung ist Teil des Evangeliums II

Für mich war einer der wichtigsten Knackpunkte, zu verstehen, dass Heilung ein Teil der Erlösung ist, die Christus für uns erwirkt hat.

Der Vers im Neuen Testament, der das am deutlichsten zeigt, ist *1.Petrus 2,24*:

*Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. (1.Petrus 2,24)*

Im Griechischen wird ein Wort für „geheilt“ verwendet, das eindeutig körperliche Heilung bedeutet: *iaomai*.

Warum sind dann in dem Vers Heilung und Sündenvergebung in einem Atemzug genannt? Nun, *1.Petrus 2,24* ist ein Zitat. Petrus zitiert hier *Jesaja 53*:

<sup>3</sup> *Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.*

<sup>4</sup> *Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.*

<sup>5</sup> *Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jesaja 53,3-5)*

*Jesaja 53* ist die ergreifendste Schilderung der Kreuzigung, die wir überhaupt haben. Es ist die einzige, die in solchen Details zeigt, was geistlich abging, als Jesus starb.

Natürlich gibt es Leute, die sagen, dass *Jesaja 53* sich auf Sündenvergebung bezieht und „Heilung“ hier symbolisch gemeint ist als die Wiederherstellung des Menschen, der unter die Sünde verkauft war.

Es gibt aber eine Begebenheit, bei der den Jüngern diese Prophezeiung einfiel. Das geschah nicht bei einer Evangelisation, als viele Leute zum Glauben kamen. Sie dachten daran, als sie Heilungen sahen:

<sup>16</sup> *Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken.*

<sup>17</sup> *Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten *Jesaja* gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen. (Matthäus 8,16-17)*

Damit sollte eigentlich klar sein, dass es sich bei *Jesaja 53* wirklich um körperliche Krankheiten handelte, die Jesus mit ans Kreuz nahm. Jesus starb nicht nur für Sünde, sondern auch für Krankheit. Beides ist im Erlösungspaket enthalten.

## 06 Heilung ist Teil des Evangeliums III

Die Kernfrage ist, ob Heilung jedem gehört, der darum bittet, und ob Gott jeden heilen will oder nicht. Ich behaupte: „**Es ist nicht die Frage, ob Gott heilen will, die Frage ist, wie wir diese Heilung bekommen.**“ Alles, wofür Christus gestorben ist, gehört uns, es ist unser Erbe. Auf alles andere gibt es keinen Anspruch.

Der Begriff „Evangelium“ ist etwas, womit heutzutage selbst die Christen in Deutschland nur noch wenig anfangen können. Für die meisten unter uns ist die Essenz der Guten Nachricht, dass wir einmal in den Himmel kommen. Das ist aber bei Weitem zu kurz gedacht! Paulus sehnte sich danach, den Christen in Rom das Evangelium zu verkündigen (Römer 1,15). Das muss ja heißen, dass es auch etwas für Christen zu bieten hat, die bereits vor der Hölle gerettet worden sind. Ich bin sicher, dass der Apostel auch heute noch gerne den meisten Gemeinden das Evangelium verkündigen würde, weil es in unseren Breiten so unbekannt ist. Wer die gute Nachricht nur auf Vergebung der Sünden beschränkt, der beraubt sich einiger der wichtigsten Sachen, die Gott ihm schenken möchte. Das Evangelium ist die Botschaft vom Reich, von einer Erlösung, die umfassend ist und den ganzen Menschen – Körper, Seele und Geist – betrifft.

Im Griechischen ist Jesus der Soter, der Retter. Das Verb *sōzō* bedeutet „Rettung“ im umfassendsten Sinne des Wortes. John Wimber schreibt in „Heilung in der Kraft des Geistes“:

*Es ist deutlich, dass seine (*sōzōs*) umfassende Bedeutung in den Evangelien darauf hinweist, dass sich die christliche Vorstellung von Heilung und Rettung überschneidet. Je nach Situation ist das Maß der Überschneidung unterschiedlich, aber diese beiden Aspekte sind nie völlig getrennt. Die Heilung des Leibes ist nie nur eine körperliche Heilung, und die Rettung der Seele betrifft nie nur den Geist, sondern beide gehören zur vollkommenen Befreiung des ganzen Menschen. Jesu Heilungswunder in den Evangelien zeigen dies deutlich und geben einen Vorgeschmack auf die vollkommene Befreiung.*

Jesus hat also eine vollständige Erlösung für uns bewirkt. Anders ausgedrückt ist Erlösung ein Komplettpaket, und es ist unstatthaft, das Opfer für Errettung anzunehmen, es aber für körperliche und innere Heilung abzulehnen. Dazu kommen auch die Vergebung von Sünde und Schuld und Heilung zu oft gemeinsam vor. Derselbe Jesus, der rettet, ist auch der Jesus, der heilt. Wir müssen hier vom ganzen Menschen her denken. (Ganzheitliches Denken ist ja ohnehin sehr im Kommen.) Dann ist Erlösung etwas, das den ganzen Menschen betrifft, und es ist zu wenig, nur die Rettung des Geistes in der Wiedergeburt anzunehmen. Gottes Liebe gilt dem Menschen in seiner gottgegebenen Ganzheit, und wir haben nicht das Recht, einen Teil auf Kosten des Ganzen herauszunehmen.

Das Buch von John Wimber kann man auch auf Deutsch kaufen. Wimber war der Gründer der Vineyard-Bewegung, einer charismatischen Bewegung innerhalb der evangelikalen Szene. Es ist eines der besten Bücher über Heilung, die ich kenne.

[John Wimber: Heilung in der Kraft des Geistes](#)

## 07 Heilung ist Teil des Evangeliums IV

Im letzten Teil ging es um die Bedeutung des Wortes „Rettung“. Im Griechischen beschreibt es eine umfassende Errettung, in der eigentlich jeder Bereich des menschlichen Lebens enthalten ist.

Damit kann man das Evangelium in zwei Versen zusammenfassen:

*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.*

*Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet [sōzō] wird. (Johannes 3,16-17, Einheitsübersetzung)*

Diese beiden Verse sagen alles aus, was wir meinen, wenn wir vom Evangelium reden: Dass Jesus dafür gestorben ist, dass wir Rettung im umfassendst möglichen Sinne des Wortes erleben können! Halleluja!

Eigentlich reichen diese beiden Verse, um Gottes Absicht und seine Ansicht über Heilung zu zeigen. Ebenso, wie er nicht will, dass ein Mensch verloren geht, will er nicht, dass ein Mensch krank ist oder leidet. Gottes Wille für uns ist vollkommen gut. Im Himmel wird alles nach diesem Willen laufen, und dann gibt es ganz bestimmt keine Krankheit mehr.

Diese gute Absicht Gottes hat Jesus mit unzähligen Heilungen während seiner Erdenjahre über jeden Zweifel erhaben gezeigt. Wenn Du an die Autorität der Schrift glaubst, dann weißt Du, welchen Stellenwert Heilung in Jesu Dienst eingenommen hat. Jesus und auch die Apostel haben ständig geheilt, es war ihre Hauptmethode, um sich als Diener Gottes auszuweisen und die Menschen auf die Predigt des Evangeliums vorzubereiten.

*Bei ihm [Gott] gibt es kein Ansehen der Person. (Epheser 6,9)*

Wenn es bei Gott kein Ansehen der Person gibt, dann muss er das, was er für einen Menschen getan hat, auch für jeden anderen tun. Wenn Gott in der Bibel Menschen geheilt hat, dann muss er auch heute Dich heilen wollen, oder er würde doch die anderen bevorzugen.

*Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. (Hebräer 13,8)*

Wenn Jesus sich nicht geändert hat – eine Aussage, die auch das Alte Testament bestätigt (*Maleachi 3,6*) – dann heilt er auch heute noch.

Beide Aussagen zusammen genommen sollten Grund genug sein, an Heilung zu glauben.

Die Einträge über Heilung als Teil des Evangeliums sind nur eine kurze Zusammenfassung von Einträgen aus meinem Blog. Vieles ist hier nur kurz angerissen, was dort richtig ausformuliert ist. Deswegen empfehle ich, vertiefend die Einträge bei mir zu lesen. [1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [5](#)

## 09 Kann jeder heilen?

Früher war ich immer ein bisschen neidisch auf die großen Prediger, die es „geschafft“ hatten. Ich hatte manchmal dieses Gefühl, dass mir irgendetwas fehlen würde; wenn ich besser predigen könnte oder mehr „Salbung“ hätte, dann wäre alles super. Aber Gott sei Dank!, denn sein Wort sagt, dass jeder Christ etwas mit ihm erleben kann.

*Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden. (Markus 16,17-18, Einheitsübersetzung)*

Den Gläubigen werden Zeichen folgen, nicht nur den Profis oder den Leuten mit den ausgewiesenen Heilungsgaben. Alle können das erleben.

Wenn wir das einfach mal glauben, uns darauf einlassen und anfangen, für Kranke zu beten und Krankheiten im Namen Jesu zu gehen zu befehlen, dann werden wir bestimmt ähnliche Erfahrungen machen wie die Jünger:

*Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ. (Markus 16,19-20)*

Wenn wir das tun, was er uns aufträgt, dann ist Jesus dabei und hilft uns. Wenn Gottes Heilungskraft da ist, bezeichnen das manche als „Salbung“ und meinen damit, dass der Heilige Geist spürbar ist und heilen will. Ich habe selbst oft erlebt, dass eine Kraft geflossen ist, wenn ich für einen Kranken gebetet habe. Von Jesus floss Kraft, als ihn die blutflüssige Frau in Markus 5 angerührt hat.

Wenn diese Kraft fließt, weiß ich, dass etwas passiert. Manchmal spüre ich nichts, und es geschieht trotzdem Heilung, aber wenn man etwas merkt, ist das super. Es zeigt, dass Jesus tatsächlich dabei ist und wirkt. Nicht wir vollbringen eine Heilung, es ist immer der Heilige Geist.

Ich möchte heute einmal eine amerikanische Gemeinde als Link vorstellen, die dieses Prinzip sehr schön lebt. Die [Bethel-Church](#) in Redding, Kalifornien. [Hier](#) ist die Transkription eines Fernsehberichts von CBN (danke, GJM, für die deutsche Übersetzung!), der zeigt, dass die meisten der vielen Heilungen nicht in Gottesdiensten, sondern auf der Straße stattfinden. Dabei werden nicht in erster Linie die Pastoren von Gott gebraucht, sondern ganz normale Gemeindemitglieder. Ich halte das für ein zukunftsweisendes Modell des Heilungsdienstes, gerade für Deutschland, wo ja viele sehr skeptisch auf große Heilungsgottesdienste reagieren.



## 10 Für Heilung beten

Wenn man krank ist, sollte man für Heilung beten. Ich finde, wenn man mit einem allmächtigen Gott lebt, dann liegt nichts näher, als zu beten, wenn irgendwas im Leben schief läuft oder wir einen Mangel haben. Jakobus schrieb, dass wir nichts haben, weil wir nichts bitten (4,2), und das ist ziemlich blöd.

Jesus gab seinen Jüngern in Markus 11 eine Lehre über Gebet, die wichtig ist für Heilung:

*Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Heb dich empor, und stürz dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen.*

*Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil. (Markus 11,21-24, Einheitsübersetzung)*

Wenn wir im Glauben für alles bitten können, dann sicher auch für Heilung, denn die sollte in „alles“ enthalten sein. Wenn wir wissen, dass wir um etwas bitten, das in Gottes Willen ist, dann können wir richtig zuversichtlich sein, dass wir es auch bekommen werden; so sicher, dass man Gott direkt schon dafür danken kann, dass er das Gebet erhört hat.

Bei vielen Gebeten für Heilung kann man von dieser Zuversicht allerdings nichts spüren. Christen beten halbherzig, und am Ende sagen sie noch „wenn es Dein Wille ist“, als wüssten wir nicht, was Gottes Wille beim Thema Heilung ist. Wenn wir wissen, dass Gott Krankheit hasst und Jesus auch für Heilung gestorben ist, dann können wir auch mit Freimut und Zuversicht dafür beten.

Manche sagen, dass man gar nicht um Heilung beten, sondern einfach zur Krankheit sprechen soll. Das hat Jesus auch gesagt, und man kann zu den Bergen im Leben (Krankheiten, Sorgen, Nöte, usw.) auch einfach sprechen. Jesus selber hat nie für Kranke gebetet, sondern hat sie einfach geheilt. Er hat seinen Jüngern vorgemacht, dass man als Kind Gottes Autorität über Krankheiten und den Teufel hat und auch mal nur gebieten kann.

Ich halte beides für legitim. Man kann für alles beten, aber wir haben als Gläubige auch eine Autorität. Dass die wenigsten Christen in dieser Autorität leben, ändert nichts an der Tatsache. Ich mache persönlich bessere Erfahrungen damit, Krankheiten zu gebieten, sich in Jesu Namen zu verp<sup>\*\*\*</sup>en, als wenn ich nur dafür bete.

Eine dritte Möglichkeit ist, von Leuten für sich beten zu lassen, die Erfahrungen haben mit Heilung. Jakobus (5,14-16) sagt, dass man die Ältesten rufen soll, wenn man krank ist. Aus Schriften aus dem ersten Jahrhundert wissen wir, dass man damals in vielen Gemeinden Heilungen nachweisen musste, um Ältester werden zu können. Also sagt Jakobus eigentlich, dass man erfahrene Heilungsbeter für sich beten lassen soll.

Ein Pionier auf dem Gebiet, Krankheiten zu befehlen, war [Kenneth Hagin](#). Auch wenn er in Deutschland recht umstritten ist, lohnt es sich, ihn mal zu lesen. Es gibt viele seiner Bücher auch in deutscher [Übersetzung](#).

## 11 körperliche Gründe für Krankheiten

Krankheiten können verschiedene Ursachen haben. Die drei wichtigsten sind: körperliche, seelische und geistliche Ursachen. Die nächsten drei Artikel haben jeweils mit einem dieser drei Themen zu tun.

Viele Krankheiten kommen ganz einfach vom Alter oder einem falschen Lebensstil. Da die meisten Leute, mit denen ich zu tun habe und bete, eher jung sind, habe ich mehr Erfahrungen mit Krankheiten, die von einem falschen Lebensstil kommen. Klassiker sind dabei Rückenschmerzen oder Verdauungsprobleme – manchmal habe ich fast das Gefühl, dass jeder Deutsche irgendwann mit dem einen oder anderen zu tun hat. Ich selber kenne beides auch aus eigener Erfahrung.

Eine Weile lang ist so ziemlich jeder geheilt worden, für den ich wegen Rückenschmerzen gebetet habe – und bei den meisten sind sie irgendwann wieder gekommen. Manchmal waren sie schon am nächsten Tag wieder da, manchmal hat es Wochen gedauert, aber nur bei wenigen sind sie ganz weg geblieben.

Natürlich habe ich Jesus gefragt, wieso sie immer wieder kommen, denn so hatte ich mir göttliche Heilung ja nicht vorgestellt! Als Antwort habe ich festgestellt, dass Rückenschmerzen fast immer von einer falschen Haltung herrühren (bei den Fällen, in denen wegen einer Schrägstellung der Hüfte ein Bein zu kurz ist, natürlich nicht, aber diese Schmerzen tauchen auch nicht mehr auf, nachdem das Bein „ausgewachsen“ ist). Seitdem empfehle ich jedem, für dessen Rückenschmerzen ich bete, eine Rückenschule oder Gymnastik zu machen. Sport ist in diesen Fällen einfach wichtig, um gesund zu bleiben.

Ich weiß, dass das vielen nicht gefällt, denn die meisten möchten, dass Gott sie heilt oder sonst wie segnet, ohne dass sie ihr Leben ändern müssen. Nur – so geht es leider nicht. Gottes Segen ist keine Qualitätsmaximierung bei gleich bleibendem Lebensstil! Segen hat immer auch etwas damit zu tun, dass sich im Leben etwas ändert. Gottes Geist führt uns immer wieder in Buße – auch darüber, wie wir mit unserem Körper umgehen.

Bei Magenfaxen ist es oft dasselbe: ein Lebensstil voller Stress und Fastfood schlägt vielen auf den Magen. Auch wenn Gott dann heilt, kommt der Ärger wieder, wenn die Ernährungs- und Arbeitsgewohnheiten nicht angepasst werden.

Übrigens ist es nicht klug, bei Krankheiten nur zu beten. Auch wenn es sicherlich gut ist, *erst* zu beten, ist es kein Zeichen von Unglauben, zum Arzt zu gehen. Es geht darum, gesund zu werden, und nicht darum, dass Heilung immer übernatürlich sein muss. Es ist ideal, wenn das Geistliche und das Medizinische zusammen arbeiten.

Allerdings fallen auch da wieder viele von der Seite vom Pferd, dass sie immer auf Ärzte und Medizin vertrauen, aber Gott nie eine Gelegenheit geben, sie zu heilen. Ich halte es für eine gute Regel, immer erst zu beten und dann medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, wenn Gott nicht heilt.

## 12 seelische Gründe für Krankheiten – seelische

In der Medizin spricht man von [psychosomatischen](#) Krankheiten, wenn ein körperliches Leiden eigentlich keine organische Ursache hat. Es gibt viele solcher körperlichen Beschwerden, die ihren Ursprung in der Seele und nicht im Körper haben.

Manche Seelsorger erleben körperliche Heilungen, obwohl sie nicht dafür gebetet haben. Die Heilung tritt ganz einfach ein, wenn seelische Blockaden beiseite geräumt wurden. Solche Krankheiten können medizinisch oft nicht behandelt werden. Besonders drastische Beispiele treten in Kriegen auf, wenn Frontsoldaten ihr Leben lang neurologisch bedingt zittern oder teilweise blind sind.

Solche Fälle sind gar nicht so selten. Viele Menschen haben in der Kindheit traumatische Situationen, wie z.B. Missbrauch oder Scheidung der Eltern, erlebt und leiden ihr Leben lang darunter. Es ist schlimm zu sehen, wie schnell ein Leben nachhaltig gestört werden kann.

In der Bibel ist an keiner Stelle ganz eindeutig von seelischen Krankheiten und deren Heilung die Rede. Das liegt nicht daran, dass es keine gab, sondern dass man einfach nicht von innerer Heilung gesprochen hat. Dennoch ist sie eine wichtige Sache. Wer einmal richtig psychisch Kranke kennen gelernt hat, der weiß, dass seelische Erkrankungen genauso schlimm sein können wie körperliche, egal, ob sie sich körperlich auswirken oder nicht.

Es gibt immer wieder Fälle, in denen Christen nur durch Gebet frei werden von einer Drogensucht, oder sich ihr schlechtes Selbstbild total verändert, sie in wenigen Minuten Dinge aufarbeiten, die sonst Jahre dauern u.s.w. Das sind beeindruckende Wunder, aber normalerweise geht der Weg zur inneren Gesundheit durch lange Prozesse, viele Gespräche, Gebet und Seelsorge.

Ein wichtiger Punkt bei innerer Heilung ist Vergebung. Jesus sagt deutlich, dass es einen Menschen kaputt macht, nicht zu vergeben. In solchen Fällen sollten wir den Heilungssuchenden in einen Vergebungsprozess hineinführen, um ihn dafür offen zu machen, die Heilung zu empfangen.

Ein Zitat, das ich immer gerne bringe, von dem ich aber den Urheber nicht weiß, ist: *„Unvergebenheit ist wie Gift trinken und erwarten, dass der andere stirbt.“*

Über Vergebung gibt es ein paar falsche Vorstellungen. Gerade, wenn es um den seelsorgerlichen Aspekt geht, hat Vergebung nichts damit zu tun, dass man demjenigen, der einem etwas angetan hat, Recht gibt. Niemand hat das Recht, einen anderen Menschen zu verletzen oder ihm gar schwerwiegenden Schaden zuzufügen. Vergebung führt vielmehr dazu, den Kreis schlechter Gedanken, die einem selber schaden, zu verlassen.

Vergebung bewirkt nicht, dass man negative Erinnerungen vergisst. Sie bewirkt, dass man sie emotional neu bewertet und dadurch nicht mehr unter ihnen leidet.

Professionelle Hilfe bei seelischen Problemen bietet z.B. die [BTS](#), oder man kann sich bei der [Arbeitsgemeinschaft christlicher Lebenshilfen](#) weiter informieren.

### 13 geistliche Gründe für Krankheiten – geistliche

Manche Krankheiten haben dämonischen Ursprung. Wir müssen uns vor Augen halten, dass selbst die Krankheiten, die Jesus seinerzeit mit Austreibung heilte, heute medizinisch diagnostiziert und manche sogar behandelt werden können. In der Bibel finden wir zwar keine lateinischen Fachausdrücke, dennoch waren es Krankheiten, die heute mit solchen benannt werden könnten und für die man organische Fehlfunktionen nennen könnte. Trotzdem konnten manche dieser Krankheiten durch einen Befreiungsdienst geheilt werden.

In Markus 9,14-27 heilte Jesus einen Jungen, der vermutlich an Epilepsie litt, zumindest stimmen die Symptome mit dieser Krankheit überein, und so gehen viele Bibelausleger davon aus, dass es Epilepsie war. Natürlich bedeutet das nicht, dass hinter jeder Krankheit ein böser Geist stecken muss; aber es gibt Krankheiten, bei denen das der Fall ist.

Für die Therapie heißt das in solchen Fällen, dass es erst einmal dran ist, mit der betroffenen Person einen Befreiungsdienst durchzuführen, bevor es möglich ist, effektiv für Heilung zu beten.

Es lohnt sich, generell einmal nachzuschauen und darüber zu beten, ob eine Krankheit einen dämonischen Anteil hat. Gerade, wenn der Kranke Glauben hat und ihm schon mit Gebet gedient wurde, sollte man über Befreiungsgebet unbedingt nachdenken.

Um zu entscheiden, ob eine Krankheit einen geistlichen Anteil hat oder sogar komplett auf das Wirken eines Dämons zurück zu führen ist, kann es nicht verkehrt sein, die Gabe der Geisterunterscheidung zu haben. Ich habe oft ein geistliches Gefühl, dass ein unreiner Geist beteiligt ist. Wie sich das genau anfühlt, ist schwer zu beschreiben, es ist einfach ein diffuses Wissen. Ich habe aber von Leuten gehört, die genau wissen, welcher Geist am Start ist. Von dieser Gabe können sehr viele Informationen über Faktoren aus der unsichtbaren Welt kommen, wenn sie gut ausgeprägt und trainiert ist.

Über den Befreiungsdienst kursieren viele Mythen und falsche Vorstellungen, die eher aus Filmen wie der [Exorzist](#) stammen als aus der Bibel oder seelsorgerlicher Praxis. Befreiungsdienste sind total unspektakulär, wenn sie professionell durchgeführt werden, und unterscheiden sich für einen Beobachter kaum von einem seelsorgerlichen Gespräch. Der [Medienhype](#), der immer wieder um dieses Thema entsteht, ist hauptsächlich auf diese falschen Vorstellungen oder unprofessionellen Umgang zurück zu führen.

Zum Thema Befreiungsdienst gibt es viel Literatur, aber in Deutschland wenig Praxis. Ich kann die Bücher und Predigten von [Derek Prince](#), [Charles Kraft](#) und [Francis MacNutt](#) jedem empfehlen, der weiter in diesen Dienst hinein kommen will. Gerade Charles Kraft lehrt eine gute Methode, die sowohl aus Seelsorge als auch aus Befreiungsdienst besteht.

## 14 Der Weg in den Dienst – Denken ändern

In *Römer 12,2* erläutert uns Paulus den Weg zur Veränderung:

*Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (nach der Elberfelder)*

Offensichtlich reicht unsere weltliche Prägung so weit, dass wir nicht einmal Gottes guten Willen verstehen können, ohne vorher unser Denken verändert zu haben. Ich vermute, dass das jeder kennt, dass unsere Prägung uns einen Strich durch die Rechnung macht, wenn wir über Gottes Gnade und Liebe nachdenken, und dass wir doch immer wieder dahin kommen, Gott durch die Brille unserer Erfahrung zu sehen.

Veränderung ist etwas, das von Gott kommt, nach dem wir uns aber ausstrecken müssen. Wer von Gott verändert werden will, der muss Zeit mit ihm verbringen, Bibel lesen, beten, oder was auch sonst dazu führt, dass Jesus in Deinem Leben realer wird.

Wenn Du in den Heilungsdienst kommen und erleben willst, dass immer mehr Kranke durch Dein Gebet geheilt werden, dann solltest Du Dein Denken mindestens an den folgenden Punkten verändern lassen:

### 1) Gottes Allmacht

Gott ist nicht in dem Sinne allmächtig, dass er für alles auf dieser Welt verantwortlich ist. Wenn heute weniger Heilungen geschehen als bei Jesus und den Aposteln, ist das kein Zeichen dafür, dass Gott sich geändert hat, sondern eher ein Zeichen dafür, dass wir heute anders an die Dinge herangehen.

Viele Christen sagen: „Wir erleben keine Wunder, Gott will wohl keine tun.“ Nun, die meisten, die so reden, erleben auch keine Bekehrungen, und dennoch will Gott, dass Menschen gerettet werden. Gottes Allmacht ist nur die eine Seite der Medaille, die andere ist, dass er Menschen sucht, mit denen er zusammen arbeiten kann.

→ 1.Timotheus 2,3-4

### 2) Gottes Einstellung zu Krankheit

So lange Du noch glaubst, dass Krankheit von Gott kommt oder dass Gott Krankheit zulässt, um seine Kinder zu erziehen, wirst Du nicht motiviert und effektiv gegen Krankheit beten, weil Du immer die Sorge hast, gegen etwas zu beten, was Gott gut findet. Du musst an dem Punkt Klarheit haben. Gott ist ein guter Gott, der will, dass jedem Menschen geholfen wird.

→ Apostelgeschichte 10,38

### 3) Du bist Gottes Botschafter

Gott kann durch jeden Christen wirken – auch durch Dich. Viele Christen glauben, dass Gott theoretisch heilen kann, aber sie kommen nie dahin, selber Kranken die Hände aufzulegen und für sie zu beten. Sie zweifeln nicht an Gott, sondern an sich selbst und glauben nicht, dass Gott ausgerechnet sie gebrauchen kann. Wenn Du so denkst, wirst Du keine Wunder erleben, weil Du Gott nie zur Verfügung stehst, wenn gerade welche gebraucht werden.

→ Markus 16,16-20 | Johannes 14,12

## 15 Der Weg in den Dienst – Zeit einplanen

Es ist nicht leicht, in den Heilungsdienst hinein zu kommen. Ich lese gerne Biographien von bekannten Predigern und Leuten im Heilungsdienst und kann sagen, dass die allermeisten, die in dem Bereich einen effektiven Dienst aufgebaut haben, Jahre dafür brauchten.

Es gibt Dinge, die man in Deutschland schnell kapiert, und Dienste, in die man schnell hineinkommt. Der Heilungsdienst gehört definitiv nicht dazu. Ich würde sogar sagen, dass es derzeit der teuerste Dienst ist, der am meisten Zeit und Motivation erfordert.

Ich glaube, das liegt zum einen daran, dass wir in Deutschland eine wissenschaftliche und kritische, „aufgeklärte“ Denkweise entwickelt haben. Nachdem man ein paar Jahre Schule hinter sich hat, fällt es schwer, an etwas Übernatürliches zu glauben. Zum anderen liegt es aber auch daran, dass die Kirche seit Jahrhunderten die Lehre von Heilung ablehnt und einen anderen Umgang mit Krankheit lehrt. Während die Lehre, dass man ganz aus Gnade errettet wird, zumindest im protestantischen Raum eigentlich Standard ist und es so den meisten Christen leicht fällt, das zu glauben, ist Heilungslehre ziemlich selten.

Als ich anfing, über göttliche Heilung zu reden und zu bloggen, sah ich mich auf einmal extrem vielen Diskussionen ausgesetzt. Kaum jemand, mit dem ich redete, war wie ich der Meinung, dass Gott immer heilen will. Einige glaubten gar nicht daran, andere hielten Krankheit für ein Wirken Gottes u.s.w. In einem solchen Klima ist es schwer, sein Denken zu ändern.

Manche Christen erleben nie Heilungen, weil sie ihr ganzes geistliches Leben lang von wohlmeinenden Geschwistern gehört haben, dass es keine Heilung mehr gibt. Für solche Gläubige ist es schwer, sich für die Lehre zu öffnen, dass Gott immer noch heilt. Ich komme selber nicht aus einem christlichen Elternhaus, und alle meine echten Gemeindefahrungen fanden eher in charismatischem Umfeld statt. Von daher weiß ich persönlich nicht so genau, wie schwer es sein kann, eine jahrelange fromme Prägung los zu werden.

Aber ich wollte schon als Kind am liebsten Chemiker werden, also weiß ich, wie schwer es ist, eine naturwissenschaftliche Prägung zu überwinden. Ich kann mich erinnern, dass ich in einem Gottesdienst in [Wiesbaden](#) selber gesehen habe, wie ein Bein 6 cm (!) nachwuchs – und wie ich mich nachher fragte, ob ich es wirklich gesehen hatte. Ein Teil von mir war total begeistert, ein anderer Teil von mir konnte einfach nicht glauben, was sich vor meinen Augen abgespielt hatte.

Wer in den Heilungsdienst hineinkommen will, sollte darauf gefasst sein, dass es Jahre dauern kann, sich mit seinen Prägungen, Sünde und dem Teufel auseinander zu setzen. Das Beruhigende ist, dass auch alle anderen, die Gottes Kraft erlebt haben, diesen langen Weg von Gebet, Studium, Meditation, Enttäuschung und Misserfolgen gegangen sind.

## 16 Der Weg in den Dienst – ausprobieren

Heilen kann man nicht theoretisch lernen, man muss es ausprobieren. Es reicht einfach nicht, alle Bibelstellen zum Thema Heilung im Kopf zu haben und zu glauben, dass Gott gut ist – man muss es erleben. Wenn es in der Bibel um Gott und um Erkenntnis oder Glauben geht, dann ist nie nur Kopfwissen gemeint, es geht immer um Erfahrung. Im Sinne des Neuen Testaments kann man nicht von einer Erkenntnis sprechen, bevor sie *Erfahrung* geworden ist.

Es ist ein himmelweiter Unterschied, ob Du weißt, dass Du Gottes geliebtes Kind bist, oder ob Du das wirklich von Herzen ergriffen hast.

Bevor Du nicht erlebt hast, dass Gott Menschen durch Dich geheilt hat, ist alles nur graue Theorie, deshalb muss einfach die Praxis dazu kommen. Wenn Du in den Heilungsdienst kommen willst, dann solltest Du keine Gelegenheit zum Üben verstreichen lassen. Bete erst einmal selber jedes Mal, wenn Du eine Krankheit hast. Versuche, Deine eigenen Kopfschmerzen und Erkältungen weg zu beten. Das klappt ganz hervorragend, und mit der Zeit wird es auch immer leichter. Als ich angefangen habe, gegen Erkältungen zu beten, hat es teilweise sehr lange gedauert, bis ich meine Heilung hatte, aber mit der Zeit ging es immer schneller.

Ich bekomme noch nicht jede Krankheit bei mir selber weg, aber Erkältungen klappen schon sehr gut, und ich bete und übe weiter.

Ich habe mir irgendwann vorgenommen, nicht nur für mich selber zu beten, sondern für jeden Kranken, den ich treffe und der das will. Seitdem biete ich sehr häufig Heilungsgebet an, egal, ob es sich um einen Schnupfen oder Krebs handelt. Im Laufe der letzten Jahre habe ich so einiges an Heilungen erlebt – von Kleinigkeiten wie einem verspannten Rücken bis hin zu einer Krebsheilung – es funktioniert tatsächlich!

Natürlich klappt es nicht immer. Manche Heilungen passieren einfach nicht. Ich weiß dann in den seltensten Fällen, woran es liegt. Der springende Punkt ist auch nicht, dass man immer eine Erklärung bekommt, sondern dass man dran bleibt. Misserfolge dürfen nicht dazu führen, dass wir den Standard des Neuen Testaments auf unser Niveau reduzieren. Jesus hat niemanden weggeschickt, der wegen Heilung zu ihm kam, und wir sollten das gleiche Ziel verfolgen.

Die Herausforderung ist, sich nicht frustrieren zu lassen, wenn es nicht geklappt hat, sondern beim nächsten Kranken wieder mit Glauben und Zuversicht zu beten, als hätte es nie einen Misserfolg gegeben.

Ich habe von Heilungsevangelisten gelesen, die über Jahre beinahe täglich für Kranke beteten, die nicht geheilt wurden. Aber etwas in ihnen wollte nicht aufgeben, und sie dienten den Kranken so lange, bis Heilung kam. Viele Christen geben viel zu schnell auf, wenn etwas nicht klappt. Misserfolge gehören zum Geschäft – sie sollten uns eher anspornen, weiter für Kranke zu beten, als uns zum Aufgeben bringen.

## 17 Für Kranke beten

Es sollte selbstverständlich für jeden sein, der für Kranke betet, dass er ihnen höflich begegnet. Nicht jeder Kranke möchte, dass man für ihn betet – das ist völlig in Ordnung. Ich finde es selber immer sehr schade, wenn ich weiß, dass Gott einen Menschen heilen kann und auch will, er selber aber kein Gebet möchte.

Das ist aber völlig in Ordnung, und jeder Kranke hat das Recht, selber zu entscheiden, ob er Gebet will oder nicht. Wenn jemand nicht will, kann das durchaus auch Gründe haben. Für manche Kranke ist in der Vergangenheit schon oft gebetet worden, und sie wollen nicht noch eine weitere Enttäuschung. Andere haben Angst, dass ihr Vertrauen zu Gott einen Riss bekommt, wenn sie nicht geheilt werden.

In solchen Fällen sollten wir sensibel mit den Kranken umgehen und sie auf keinen Fall überfahren. Es ist manchmal viel barmherziger, mit jemandem zu reden und sich seine ganze Leidensgeschichte anzuhören, als ihn einfach als „Fall“ zu behandeln.

Letztlich geht es beim Heilungsdienst darum, Gottes Liebe zu kommunizieren, das ist das Wichtigste. „Für Gott gibt es keine hoffnungslosen Fälle“, das stimmt, aber ich würde noch einen Schritt weitergehen und sagen, dass es für ihn gar keine Fälle gibt – es gibt nur Menschen, die ihm unendlich am Herzen liegen. Wir sollten Menschen mit derselben Wertschätzung begegnen wie sie ihnen Gott selbst entgegenbringt und die wir uns auch wünschen.

Wenn ich für einen Menschen bete, dann will ich, dass es ihm nachher besser geht als vorher. Es ist nicht immer so, dass er geheilt wird, aber ich möchte wenigstens, dass er etwas von Gott gespürt oder sich geliebt und verstanden gefühlt hat. Auf keinen Fall soll es ihm nachher schlechter gehen als vorher.

Gerade bei Leuten, die mit einem starken Glauben unterwegs sind, kommt es gelegentlich vor, dass sie Kranken noch ein zusätzliches Gewicht auferlegen. Es ist schlimm, wenn man als Kranker nach dem Gebet das Gefühl hat, dass man selbst an seinem Zustand schuld ist, sei es, weil man nicht genug glaubt oder weil man zu sündig oder zu wenig hingegeben ist. Wir haben alle eine Theologie und auch Ideen, warum es nicht klappt, wenn wir gebetet haben, aber wir sollten einen Kranken damit nicht zusätzlich belasten.

Ich denke mir, wenn Jesus selber körperlich vor einem Kranken stehen würde, dann würde er keine Ausreden brauchen, wenn jemand nicht geheilt wurde – er würde jeden geheilt bekommen. Deswegen will ich auch keine finden. Ich weiß nicht, warum es in manchen Fällen nicht klappt, aber ich will den Menschen dann wenigstens das Gefühl geben, dass sie auch krank von Gott geliebt sind.



## 18 Heilungen in der Kirchengeschichte

Es gibt eine theologische Position, die sagt, dass Heilungen und generell alle Geistesgaben aufgehört haben. Anhänger dieser Theologie meinen, dass Wunder und das Übernatürliche wichtig waren, um Jesus als den Messias auszuweisen und um die frühe Kirche in Gang zu bekommen. Nachdem die Bibel fertig geschrieben und die Kirche etabliert war, hörten die Geistesgaben dann auf.

Natürlich brauchten Jesus und die Apostel Geistesgaben, um Gottes Reich zu bauen, aber ganz bestimmt nicht mehr als wir heute! Auch heute noch ist es ein Wunder, wenn Menschen Jesus annehmen, und in den meisten Fällen ist dabei etwas Übernatürliches im Spiel.

Ich habe ein bisschen recherchiert und festgestellt, dass es keine Zeit in der Kirchengeschichte gab, in der keine Wunder passiert sind. Zu Zeiten der ersten Christen waren die Gemeinden absolut übernatürlich: Es gab Christen, die schon einmal tot gewesen waren, man musste Anweisungen darüber geben, wie in den Gottesdiensten mit Geistesgaben umgegangen werden soll, weil einfach so *viel ging*.

Später dünnte der Strom der Heilungen manchmal etwas aus, versiegte aber nie. Der große Kirchenvater Augustinus glaubte zunächst nicht an Heilungen, wurde aber später vom Gegenteil überzeugt, als er sie selber erlebte. Er schrieb:

*Eines Tages wurde mir bewusst, wie viele Wunder in unserer eigenen Zeit stattfanden, die so sehr den Wundern von früher glichen, und auch, wie verkehrt es sein würde, diese Glanzlichter göttlicher Kraft unter uns Menschen zunichte werden zu lassen. Erst zwei Jahre ist es her, dass man hier in Hippo mit dem Registrieren begann, und während ich dieses schreibe, haben wir jetzt bereits siebenzig aufgezeichnete Wunder. (De Civitates Die XXII, VIII)*

Martin Luther erlebte, wie Gott seinen Freund Melanchthon heilte, und schrieb:

*„Wo gibt es in der heutigen Praxis der letzten Ölung das Gebet des Glaubens? Wer betet mit dem Kranken mit einem solchen Glauben, dass er nicht zweifelt, dass dieser gesund wird? Es gibt keinen einzigen Zweifel, dass, wenn heute noch ein solches Gebet über einem Kranken stattfände, das heißt ein Gebet durch die ältesten angesehenen und heiligen Männer, dass dann durch vollkommenen Glauben so viele gesund würden, wie wir wollten. Denn was vermag der Glaube nicht?“*

Ich könnte für jedes Jahrhundert Beispiele für Heilungswunder bringen, belasse es aber aus Platzgründen bei diesen beiden berühmten Beispielen. Das Christentum ist ein übernatürlicher Glaube, und es ist einfach nicht wahr, dass Wunder irgendwann aufgehört haben. So lange das Evangelium verkündet wird, wird es auch Zeichen und Wunder geben.

Wir brauchen heute mehr denn je die Kraft Gottes, um unsere Umgebung zu erreichen. Kein Christ sollte neidisch zurückblicken und sich wünschen, in der Zeit der Apostel gelebt zu haben. Wir sollten nach vorne blicken und Gott glauben, dass er heute noch genauso handelt wie früher!

## 19 Weiterführende Quellen im Netz

Heute endet diese kleine Heilungsreihe bei [jesus.de](http://jesus.de). Ich danke allen Lesern, Pascal aus der Redaktion und Alex und Judith fürs Probelesen. Ich habe mich bemüht, einen Überblick über biblische Heilung zu geben, aber es ist klar, dass in 19 kurzen Teilen vieles auf der Strecke bleibt und nichts richtig erschöpfend dargestellt werden kann. Es tut mir besonders leid, dass kein Platz für Heilungserlebnisse geblieben ist.

Mir tut es persönlich sehr gut, zu sehen, was Gott bei anderen gemacht hat, oder auch meine Tagebücher zu lesen, um zu sehen, was ich selber alles erlebt habe. Es war für mich auch immer wichtig, gute Lehre zu bekommen, um mich in einen bestimmten Bereich hinein zu entwickeln. Ganz allein auf sich gestellt, nur mit dem Heiligen Geist und der Bibel, ist es ganz schön schwer, in neue Bereiche hinein zu kommen.

Ich bin sicher, dass es auch anderen so geht, und habe deswegen angefangen meine Fundstücke im Internet in einem [del.icio.us](http://del.icio.us)-account öffentlich zu machen. Wenn Du Dich weiter mit dem Thema Heilung beschäftigen willst, findest Du unter <http://del.icio.us/Heilungsdienst> viele interessante Links. Das Problem ist, dass Google immer auch viel Schrott findet, wenn man nach etwas sucht, da ist es leichter, wenn man Links bekommen kann, die schon „vorsortiert“ sind. In dem Account finden sich auch viele Zeugnisse und Videos von Heilungen, sowie Links zu Diensten, einzelnen Personen u.s.w.

In den letzten Jahren habe ich sehr viele Bücher zum Thema gelesen und natürlich auch einiges an Predigten gehört. Ich habe die Bibliographie auf meinen Blog gesetzt und erweitere sie bei Gelegenheit immer wieder mal. Wenn Du also Bücher über Heilung suchst, kann es sich lohnen, einmal [hier](#) vorbei zu schauen.

Zuletzt möchte ich noch meinen Blog empfehlen, auf dem ich ständig über Heilung schreibe. Das meiste, was ich hier nur anreißen konnte, sind gekürzte Beiträge, die man komplett unter [www.storch.jfrs.de](http://www.storch.jfrs.de) finden kann. Einfach mal die tags durchschauen oder mit der Suche arbeiten.

Es dauert zwar meist lange, in den Dienst hinein zu kommen, aber es lohnt jede Anstrengung. Es gibt nichts, was mit Gottes Kraft zu vergleichen wäre!

Gottes Reich besteht nicht aus Worten, sondern aus Kraft! (1.Korinther 4,20)